

AUS DEM INHALT

Nepal: Matthias Steck will etwas zurückgeben Seite 18



Schick und schön: Auf Sammlermesse teure Stücke Seite 19

Münsterjubiläum: Your church is so cool! Seite 20

Wiblingen: Petition für Tempo 30 Seite 20

Die Leserbrief: Vorschläge für den Allgäuer Ring Seite 28

Hirschen: Ein Heimatfilm der anderen Art Seite 32



„klangfest@125“, das erste: eine Videowand, zwei Bühnen, 400 Musiker und Sänger, 2000 Besucher... Foto: Oliver Schulz

Bis die Glocken läuten

2000 Zuhörer feiern gestern Abend das „Klangfest@125“

TAGESTIPP

Kofelgschroa im Zelt

Ulm. Der Dialekt markant, die Instrumente nah an einer Volksmusikbesetzung, der mehrstimmige Gesang trifft sich oder auch nicht. Dadaistisch, minimalistisch, abgedreht und verträumt – das sind Kofelgschroa, die Band aus Oberamergau. Es geht um Freud, Leid, Einsamkeit, Zufriedenheit und überdruckventilische Ausschüttung. Die vierköpfige Band präsentiert am heutigen Samstag im Ulmer Zelt ihr Album „Zaun“. 20 Uhr.

POLIZEI

Radler schwer verletzt

Ulm. Ein Mountain-Biker wurde am Donnerstag vom Fahrrad geschleudert und schwer verletzt. Der 27-Jährige fuhr um 21.30 Uhr von Unterhaslach in Richtung Seligweiler, wo es auch steil bergab geht. Unten angekommen, fuhr der Radler in eine scharfe Kurve, war aber wohl zu schnell. Er fuhr in einen Acker und wurde vom Mountain-Bike geschleudert. Der Rettungsdienst brachte den Schwerverletzten ins Krankenhaus.

SERVICE

Lokalredaktion (Ulm und Neu-Ulm)
Tel. (0731) 156-200
E-Mail: lokalredaktion@swp.de

Regionalredaktion (Alb-Donau-Kreis und Landkreis Neu-Ulm)
Tel. (0731) 156-234
E-Mail: regionalredaktion@swp.de

Leserbriefe
E-Mail: leserbriefe@swp.de
SÜDWEST PRESSE, Leserbriefe, Postfach 33 33, 89070 Ulm

400 Mitwirkende auf der Bühne, 500 Helfer hinter den Kulissen und 2000 Zuhörer auf dem Münsterplatz: Das „Klangfest@125“ gestern Abend war ein musikalisches Familientreffen der Stadtgesellschaft.

MAGDI ABOUL-KHEIR

Zum großen Finale erstrahlte das Münster nicht nur in Lila und Grün, es spielte auch mit. Zumindest spielten die Glocken: Die läuteten gestern Abend um 22.20 Uhr zum Abschluss des „Klangfest@125“. Ein schönes Ende dieses musikalischen Großereignisses zum Münsterturnjubiläum, das von den 2000 Zuhörern auf dem Münsterplatz anschließend bejubelt wurde. Und ein Glück: Das Wetter hatte gehalten.

Fieberhaft war an diesem „Klangfest@125“ gearbeitet worden: Nach der Anfang März erfolgten Absage des „Ulmer Oratoriums“ des zyprischen Komponisten Marios Joannou Elia hatten der musikalische Leiter, Münsterkantore Friedemann Johannes Wieland, und der Dramaturg, Operndirektor Matthias Kaiser, ein neues Konzept erstellen müssen. Ein Konzept jedoch, das den partizipatorischen Grundgedanken des Oratoriums, die Teilhabe möglichst vieler Ulmer Ensembles und Musiker, beibehalten sollte.

400 Sänger und Instrumentalisten stehen nun auf den zwei stattlichen, von Runddächern überspannten Bühnen, und man muss sie alle aufzählen: das Philharmonische Orchester und der Opernchor, die Münsterkantorei, der Oratorienchor, die Ulmer Spatzen, die Junge

Bläserphilharmonie Ulm, ein Schlagzeugensemble und Solisten.

Triumphal geht es los: mit dem Schlusschor aus Felix Mendelssohns Oratorium „Elias“, das zum Einweihungsfest anno 1890 gespielt worden war. Gleich danach: meditative Streicherklänge aus Einojuhani Rautavaaras „Into the heart of light“ – dazu sind auf einer Leinwand Münster-Bilder der Neu-Ulmer „Bootschaft“ zu sehen: Kamerafahrten, Regentropfen, Kerzen, Lichtspiele, Fensterimpressionen.

Es folgt simpel Liedhaftes aus Markus Munzer-Dorns Kindermusical „Der Turmbau“, dann Lili Boulanger archaische Psalmvertonung „La terre appartient à l'Éternel“. Im rot aufleuchtenden Münsterportal werden Joo Kraus und Fola Dada in Szene gesetzt: „Schritt für Schritt“ Trompete, Elektronik und Stimme.

Stein, Krieg, Tod: Zu Charles Ives' „Unanswered Question“ leuchten erneut Bilder auf. Eigentlich verhallt dieses Stück im fragenden Nichts, doch hier folgt, wie ein Trostgesang, noch ein Auszug aus „Elias“. Dann ist die JBU auf eigener Bühne dran, mit Etienne Crausaz' soundtrackhafter Suite „Deliverance“ – das Pflichtstück zum Deutschen Orchesterwettbewerb. Und

Heute nochmal

Konzert Für rund 1900 Zuhörer ist beim „Klangfest@125“ auf dem Münsterplatz bestuhlt – für heute Abend gibt es an der Abendkasse auf jeden Fall noch einige Karten. Das Konzert beginnt wieder um 21 Uhr (je nach Witterung kann sich das etwas verzögern). Die Aufführungsdauer beträgt eine gute Stunde.

nach schicksalhaftem Bombast mit „O Fortuna“ aus der „Carmina Burana“ steht eine Uraufführung an: Jürgen Grözingers perkussives Werk „Höher!“, in dem auch Trommeln des Fischerstechens ertönen.

Was dieses „Klangfest@125“ alles leisten mag: die Musikgeschichte seit 1890 widerspiegeln; dem Münster in seiner Größe, Vielfältigkeit, auch seinen Kontrasten entsprechen; seine spirituellen, sozialen, architektonischen Dimensionen auf-

Und plötzlich leuchtet das Portal auf

nehmen. Zu Auswahl und Abfolge der Stücke haben die Macher sich also dramaturgische Gedanken gemacht. Ob man das nun als durchgehend sinnhaft empfindet oder doch als Stückwerk und zuweilen beliebig, das sei einmal dahingestellt.

Ein wahres Klang-Fest ist es auch nicht. Gerade angesichts des riesigen technischen Aufwands (nach jetzigem Stand kostet die Stadt die Unternehmung Oratorium/klangfest@125 eine halbe Million Euro) enttäuscht die Akustik: Ohne Raumwirkung und Wucht tönt die Musik aus den Boxen. Doch umso prächtiger hat am Ende von „Höher“ das Münster samt Glocken seinen Auftritt – der wahre Star des Abends.

Fotos vom Klangfest: Seite 21

 Eine Fotostrecke von der Premiere und ein Video von der Generalprobe unter: www.swp.de/klangfest

Stadt will mehr Gewerbeflächen

Neu-Ulm. Die Wirtschaft brummt, die Einwohnerzahl wächst, und die Konsequenz daraus ist für die Stadt Neu-Ulm: Sie braucht mehr Gewerbeflächen. Firmen wollen sich ansiedeln oder erweitern, die Zahl der Arbeitsplätze soll steigen, aber die Grundstücke werden knapp. „Unser Vorrat an Gewerbeflächen ist erschöpft.“ Zu diesem Fazit kamen die Stadträte in ihrer Klausurtagung. Die Stadt soll sich deshalb stärker um den Kauf von Grundstücken bemühen. Auch die Nutzung von Brachflächen, leeren Gebäuden und Baulücken soll vorangetrieben werden. Der Bedarf an Gewerbeflächen kollidiert aber mit dem Ziel, den Flächenverbrauch einzuschränken. Die Firmen sollen sich deshalb beschränken. Steuerungsmöglichkeiten wären die Grundstückspreise oder die Vorgabe, Parkplätze in Parkhäusern zu bauen.

Der Stadt Ulm geht es nicht anders. Sie arbeitet jetzt eine Konzeption für Gewerbestandorte für kleinere und mittlere Unternehmen in bestehenden Gebieten aus. cik

In letzter Minute von Gleis gerettet

Neu-Ulm. Gleich zwei Schutzengel hatte ein 80 Jahre alter Mann aus Ulm am Donnerstag, als er in Neu-Ulm auf ein Bahngleis stürzte und fast von einem Regionalzug überfahren worden wäre. Der ältere Herr wollte gegen 14.30 Uhr eine Abkürzung nehmen und überquerte dabei im Neu-Ulmer Stadtteil Schwaighofen die Bahnlinie von Neu-Ulm in Richtung Senden von der Dornierstraße in Richtung Max-Eyth-Straße. Wegen seiner Gebrechlichkeit stürzte der Mann direkt auf den Bahngleisen und war nicht mehr in der Lage, selber aufzustehen. Eine 32-jährige Münchnerin mit Kinderwagen, die dort zufällig war, erkannte die Notlage des Mannes und machte einen 33 Jahre alten Diplomingenieur aus Neu-Ulm darauf aufmerksam, der darauf den 80-Jährigen sofort von den Gleisen zog. Wenige Sekunden später kam ein Regionalzug Richtung Senden, der den Mann ohne die Hilfe seiner Retter höchstwahrscheinlich überrollt hätte. Der Lokführer leitete somit keine Notbremsung mehr ein.

LEITARTIKEL • MÜNSTERTURM

Darum nicht „Hells Bells“

Von Hans-Uli Thierer



Es hätte ja nicht unbedingt AC/DC sein müssen. Andererseits: Die Band tour gerade durch Europa. „Hells Bells“! Was wäre das vorm Münster für eine Hymne auf den Münsterturn und seine Fertigstellung vor 125 Jahren gewesen.

Doch daran ist nicht zu denken. Man muss ja froh sein, wenn es morgen, dem eigentlichen Jahrestag, dazu reicht, am Tag des Turmes in dessen Schatten mit einem Glas auf ihn anzustoßen. Ulm übt sich selbst zu einem so grandiosen Festtag, an dem es seinen einzigen Weltrekord zu feiern gilt, in schwäbischer Bescheidenheit. Die Stadt setzt, wie sie im Programmheft kundtut, „bewusst einen Gegenpart zu Festen und Feiern“, lädt stattdessen ein „zum Betrachten, Staunen und Entdecken“ ihres architektonischen Prachtstücks. Manche umschreiben diese Art, einen Festtag zu begehen, mit pietistischer Strenge. Der frohnaturall ausgestattete Mensch geht weiter und sieht in Ulm eine spaßbefreite Zone.

Können wir Ulmer wirklich nicht feiern? Oder regulieren unsere Obrigkeiten Feste und Feiern zugrunde? Mal halb lang. Einmal im Jahr, über ein ganzes Schwörwochenende hinweg, lässt Ulm es krachen und trotz Gängeleien und Normierungsversuchen. Im Fall des Münsterturns hingegen liefert der sakrale Hintergrund durchaus Argumente für einen dezenten, diskreten, behutsamen Umgang mit dem Bauwerk. Nur ja kein Trubel. „Kein Event“, wie Ivo Gönner betont.

Auffällig indes: Die oberbürgermeisterliche Mahnung zur Zurückhaltung ist umso öfter zu vernehmen, seit die Welt-Uraufführung des „Ulmer Oratorium“ geplant ist. Zur ganzen Wahrheit gehört nämlich, dass Bedachtsamkeit keineswegs am Anfang der Überlegungen stand, wie das Turm-Jubiläum zu begehen sei.

Die dafür locker gemachten 1,8 Millionen Euro sprechen eher dafür, dass die Lokalpolitik sich ein Fortissimo erhofft hat, nicht das nun propagierte Pianissimo. Man hätt's halt doch gern krachen lassen. Höllenglockenmäßig.

Ein für diesen Zweck engagierter Marketing-Professor hatte den Erwartungshorizont, überregional Aufsehen zu erregen, derart hoch gespannt, dass in dieser Hinsicht im Lichte der bisherigen Ereignisse nur ein Misserfolg zu konstataren ist. Jenes Ereignis, das Aussicht gehabt hätte, Aufmerksamkeit über die Stadtgrenzen hinaus zu erzeugen, das Oratorium, macht anderweitig Schlagzeilen und beschert Ulm womöglich noch Spöttelei über einen verita-

Womöglich wird noch ein veritabler Kulturstreit geführt

blen kulturjuristischen Streit: Hat der Komponist nicht fristgerecht geliefert oder war Ulm nicht in der Lage, sein Werk aufzuführen?

In höchster Not gelang es Akteuren auf, vor und hinter Bühnen und Schreibtischen ein beruhigendes Signal zu setzen. Die Stadtgesellschaft funktioniert, wie das Ersatzprogramm zeigt, das gestern Abend Premiere hatte: Das „Klangfest@125“, das auf Resonanz stößt und Anklang findet, ist ein beispielhafter Akt an künstlerischem Ehrgeiz und bürgerschaftlichem Gemeinsinn zu verdanken.

Gerettet wurde durch diesen Einsatz die partizipatorische Idee, mithin das Prinzip der Bürgerkirche: möglichst viele Menschen zu beteiligen. 400 Musiker und Sänger sorgten für Ulms musikalische Hommage an seinen Turm. Nicht mit Höllenglockengeläut, sondern durch ein (Wohl-)Klangfest.

Fragen? lokalredaktion@swp.de

SONDERANGEBOTE RADIKAL REDUZIERT!

Haarer Klosterhof 49 89077 Ulm-Söflingen
größtes Bettenhaus in Ulm, um Ulm und um Ulm herum
Tel: 0731.936 506-0
www.haarer.de

LATEXNACKENSTÜTZKISSEN
Der höhenverstellbare, weiche Latexkern hat einen abnehmbaren, hautfreundlichen Baumwollbezug waschbar bei 95° C, trocknergeeignet.
statt 64,95€ **49,95€**

NACKENSTÜTZKISSEN VISCO
Visco-Schaumkern, druckentlastend und stützend, höhenverstellbar mit Platte. Abnehmbarer waschbarer Bezug mit Tencel für guten Feuchtigkeitstransport.
statt 79,95€ **59,95€**

SCHAUMMATRATZE VISION
Hochwertige Komfort-Systemmatratze / optimale Ergänzung zu Rahmen Vision. Die punktelastische Verarbeitung sowie die stützenden Liegezone garantieren eine optimale Lagerung und Regeneration. Optimales Einsinken in der Seitenlage durch besondere Schnittführung. Bezug abnehmbar und waschbar bei 60° C.
90 x 190 / 90 x 200 / 100 x 200 cm statt 529€ **399€**
140 x 200 cm statt 749€ **599€**

TASCHENFEDERKERN-MATRATZE
Erleben Sie Liege- und Schlafkomfort der Spitzenklasse. 480 einzelne Federelemente passen sich in jeder Schlafhaltung an Ihre Körperform an und bringen Sie in eine ergonomisch optimale, entspannte Position. Der 7-Zonen-Tonnentaschenfederkern mit innen gehefteter Wollfilzabdeckung und atmungsaktiver Kaltschaumpolsterung ist rundum mit Hygienevlies versteppt. Der Bezug aus Doppeltuch-Jersey ist abnehmbar und waschbar.
90 x 190 / 90 x 200 / 100 x 200 cm statt 649€ **499€**
140 x 200 cm statt 899€ **729€**

7-ZONEN SCHAUMMATRATZE
Spitzenqualität für Schlafgenießer und höchste Ansprüche. Besonders druckentlastend durch raffinierte Formgebung des exklusiven Schaummaterials. Hochwertiger, elastischer Hygienebezug aus MicroModal ist abnehmbar und waschbar.
90 x 190 / 90 x 200 / 100 x 200 cm statt 649€ **499€**
140 x 200 cm statt 899€ **729€**

RAHMEN VISION RFK
Sehr gutes Preis-Leistungsverhältnis / optimale Ergänzung zu Matratze Vision. Tiefes Eintauchen in der Seitenlage durch geschwungene Schulterleisten. Mittelzone auf Wirbelsäulenform und Wunschfestigkeit einzustellen. Langes Rückenteil individuell einstellbar bis zur Sitzposition. Effektive Entlastung der Wirbelsäule durch Kniegelenk-Unterstützung.
90 x 190 / 90 x 200 / 100 x 200 cm statt 499€ **399€**
140 x 200 cm statt 699€ **599€**

MOTORRAHMEN VISION M2
Nutzen und Komfort in bester Qualität zum günstigsten Preis! Zahlreiche entspannende Liege- und Sitzpositionen sind nach Wunsch einstellbar.
90 x 190 / 90 x 200 / 100 x 200 cm statt 949€ **799€**

Wir sind für Sie da:
Mo – Fr 9.00 bis 12.30 Uhr
14.00 bis 18.00 Uhr
Samstag 9.00 bis 13.00 Uhr

Kundenparkplätze direkt am Haus